

jedes andere durch steinerne Stäbe oder Pfosten in senkrechter Richtung gegliedert und in mehrere Felder geteilt, die erst einzeln, dann zu dreien und endlich alle sechs durch Spitzbogen geschlossen werden. In den zwischen den Bogen entstehenden Räumen sind Kreise oder andere entsprechende geometrische Figuren als steinernes Rosettenwerk (Maßwerk¹⁾) eingefügt, in dessen filigranartiger Ausgestaltung ein Hauptreiz des gotischen Stiles beruht. Die Abteilungen der Fenster zwischen dem Steinwerke füllen prächtige Glasmalereien.²⁾ Wie jeder der drei Eingänge, so ist auch das große Mittelfenster mit einem reichgeschmückten Ziergiebel überbaut, und wunderbar hebt sich über ihm der hochaufstrebende Giebel des Querschiffes empor, welcher die Galerie, die das Dach des Quer- und Langhauses umgiebt, hoch überschneidet und in einer gewaltigen Kreuzblume endigt. Zu beiden Seiten dieses Giebels erheben sich über den oberen Fenstern schlanke, mit verschieden gestaltigem Maßwerke ausgestattete Wimperge, die rechts und links von mächtigen, die Angriffspunkte der Strebebogen überbauenden Fialenpyramiden eingerahmt werden. Hinter diesen Ziergiebeln verbirgt sich bescheiden das horizontale Dachgesimse mit seiner Galerie; es tritt nur in den Ecken zwischen den aufstrebenden Giebeln und den vertikal zum Himmel weisenden Fialen zu Tage, hier wieder wie überall der Vertikal- linie den Vorrang einräumend.

Als Ostende des wunderbaren Gotteshauses baut sich das Chor auf, und am westlichen Ende steigen in erhabenem Schwunge die ungeheueren Türme zum Himmel empor. In vier Stockwerken bauen sie sich auf. Unter der Menge aufstrebender Spitzgiebel und Fialen fast verhüllt, verwandelt sich in der obersten Etage die viereckige Grundform in ein schlankeres Achteck. Die mächtigen Eckstrebe Pfeiler haben sich bis zu dieser Höhe (etwa 70 m) allmählich bedeutend verjüngt und erheben sich nun als völlig abgelöste Eckfialen, die zu Türmen von 33 m Höhe und 6 m Durchmesser heranwachsen und in drei Geschossen bis zu den Anfängen des durchbrochenen steinernen Turmhelmes emporragen. Hinter und zwischen diesen Fialentürmen schmücken den Achteckbau acht große Fenster, die wie alle übrigen mit Ziergiebeln überbaut sind, die hier von den Fialen der Achteckskanten der Türme begleitet werden. In den Eckwickeln dieser Ziergiebel erscheinen in einer Höhe von etwa 94 m die obersten Galerien, und über diesen steigen dann

¹⁾ Maßwerk, weil es in der guten Zeit mit dem Zirkel hergestellt wurde.

²⁾ Sie bieten in ihren oberen Teilen ein Teppichmuster und die Mosaikverglasung des eine große Fensterrose umschließenden Couronnements. Unter den reich verzierten Baldachinen sind als figürlicher Schmuck sechs Heiligenfiguren angebracht, den Kaiser Karl den Großen, Kaiser Heinrich 2., Siegismond, König von Burgund, die Erzbischöfe Arno und Engelbert den Heiligen und den Bischof Otto von Bamberg darstellend.